Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 18

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Schluß von Seite 4)

Tei-Tong nahm das zerbrochene Instrument und ging nach unten, in die Schiffswaschküche, wo er seine winzige dumpfe Schlafkoje hatte. Es war ihm schwer und traurig ums Herz. Er legte sich auf die Lagerstätte, konnte lange nicht einschlafen und hörte fern oben am Deck die Musik. Schließlich übermannte ihn ein schwerer unruhiger Traum. Durch das kleine runde Fensterchen blickte der Mond herein wie eine silberne Scheibe auf dem Schießstand.

Avia und Mary tanzten lange und stets zusammen. Schon gegen Mitternacht ging Mary aufs Oberdeck, um die erhitzten Wangen an der Luft zu kühlen. Es war ihr etwas traurig zu Mute. Diesmal sang sie ein englisches Lied von dem Matrosen, der von fernen Meeren wiederkehrte. Avia suchte sie auf dem Oberdeck auf. Er nahm sie bei der Hand; so standen sie lange und schauten auf das vom blassen Mondschein versilberte Schiff.

Plötzlich streckte Mary die Hand aus. Hoch oben auf einem Seil, das zwei Masten vereinte, ging ein Mensch. Er schob sich langsam vorwärts, den Kopf zur Mondscheibe erhoben — man konnte sogar sein kleines, in der Ekstase erstarrtes, runzliges Gesichtchen sehen.

«Das ist Tei-Tong!» schrie Mary, «Tei-Tong!» schrie sie zum zweitenmal durchdringend.

Der kleine Mensch hielt an. Er drehte sich zu ihr hin, und erhielt mit Mühe das Gleichgewicht. Jetzt konnte man seine Augen sehen, die weitgeöffnet vor Bestürzung dreinschauten. Er wachte auf und versuchte, mit den Händen ein Tau zu fassen. Er führte einige Schritte aus, einige gewaltsame Bewegungen und geriet schließlich auf dem hohen dünnen Schiffstau wie auf einer Saite ins Schwanken, wie auf dem Trapez hoch oben im Zirkus, unter der grellen Lampe des Mondes. Er schwankte und fiel ins Meer wie ein kleines Tierchen, wie eine Katze. Es deckten ihn die blauen, kalten Tafeln des zerschaukelten Wassers zu mit dem Brausen, das einem Beifallssturm glich. Von fern leuchtete im Mondeslicht das Ufer von Korinth.

DIE BUNTE WELT

Die Herzgeräusche im Grammophon

Der bekannte New-Yorker Erfinder Ingenieur Glyde Snok hat dieser Tage eine interessante Erfindung vor einem zumeist aus Aerzten und Technikern bestehenden Auditorium vorgeführt. Es handelt sich um einen elektrischen Kardiographen, einen Apparat, der das Festhalten der Herztätigkeit auf einer Grammophonplatte ermöglicht. Die Herstellung dieser Platten beruht auf einem verhältnismäßig einfachen und billigen Verfahren. Der Kardiograph wird mit einem Stethoskop, jenem Instrument, mit dessen Hilfe die Aerzte die Herzgeräusche abhorchen, verbunden. Der Apparat Snoks gräbt nun auf einer Wachsplatte die durch das Stethoskop aufgenommenen Geräusche ein. Von dieser Wachsplatte wird dann eine Grammophonplatte hergestellt. Den wichtigsten Bestandteil des Kardiographen bildet ein überaus starkes Mikrophon, die Herzgeräusche tönen nun aus dem Grammophon, hundertmal verstärkt, mit einer solchen Intensität, daß die Aerzte sofort auch die geringste Unregelmäßigkeit wahrnehmen können.

Revolutionierung der Herrenmode

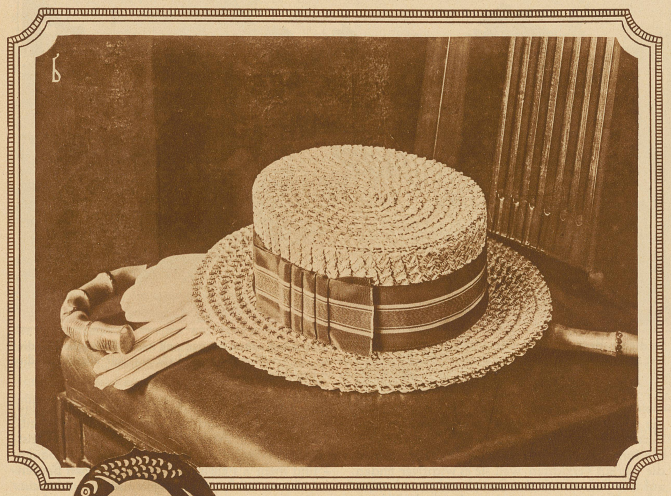
Die englischen Blätter prophezeien umwälzende Neuerungen auf dem Gebiete der Herrenmode, sowohl was die Zusammenstellung der Kleidung und den Schnitt als auch was die Farbe betrifft. «Daily Herald» beunruhigt die Besitzer von Kleidern, die noch brauchbar sind, mit der Versicherung, daß die Londoner Herrenschneider eine revolutionäre Aenderung im Sinn haben, durch welche die Weste überflüssig werden wird. Das wird nämlich geschehen infolge der immer stärkeren Verbreitung des zweireihigen Rockes, der dicht geschlossen getragen werden muß. Der neue zweireihe Rock wird von außen drei Taschen haben, sagt eine Autorität voraus, und keinen Schlitz, wenigstens nach den Modellen zu schließen, welche die großen Firmen schon fertig haben. Der neue Rock wird bequem sitzen und kann nach Belieben aus den verschiedensten Stoffen gemacht werden.

Die Hose zu der neuen Kleidertracht, die nur aus zwei Stücken bestehen soll, wird von der Oxfordhose beeinflußt sein und weiter sein als die bisherige. Es ist, so schloß die Autorität ihre Information, sehr viel für den Herrenanzug aus zwei Stücken zu sagen. Bei warmem Wetter ist er leichter. Dann bedeutet er eine Ersparnis. Die luftigere Tracht ist auch hygienischer, weil sie eine bessere Ventilation des Körpers ermöglicht. Der neue Herrenanzug wird den Frauen zeigen, daß die Männer endlich mit der Zeit gehen. In der Zukunft werden die beiden Geschlechter vielleicht in der Befolgung der neuen Moden miteinander wetteifern. «Daily Herald» fragt, was nun mit den großen Stücken alten Stoffes geschehen werde, wenn keine Westen mehr notwendig sind.

James Weddle, der Vorsitzende des Nationalen Verbandes von Marchand-Tailleurs, kündigte dagegen eine neue Offensive mit heiteren Farben an. Die Frühjahrsmode wird nach seiner Behauptung mehr Farben sehen lassen als je. Zwei neue Farben werden besonders auffallen, «Sonnenscheingelb» und «Traubenpurpur». Kürzlich wurden übrigens die Londoner durch den Anblick eines Mannes überrascht, der eine wandelnde Empfehlung einer bunteren Männertracht zu sein schien. Der Mann trug nämlich einen Anzug, der zwar den gewöhnlichen Schnitt hatte, aber von veilchenblauer Farbe war.

Das fliegende Auto

Von Amerika wird jetzt ein neues Flugzeug angekündigt, das eigentlich ein Automobil für zwei Personen ist und außerdem noch zwei Flügel hat. Man nennt es Mövenflugzeug. Wenn es niedergeht, werden die Flügel zurückgeworfen, wodurch eine Bremsung entsteht. Der bekannte Flugfachmann Gustav Lilienthal äußert sich allerdings im «Stein der Weisen» etwas skeptisch. Die Amerikaner lieben das Groteske. Es ist kaum zu erwarten, daß dieses Zwitterding zwischen Auto und Flugzeug wirklich dauernd fliegen wird. Mit aufgeklappten Flügeln und wenn das Auto sehr schnell fährt, wäre es wohl möglich, daß es sich vom Boden abhöbe und einen kleinen Gleitflug ausführte. Man könnte auf diese Weise Hindernisse, wie Gräben und niedere Zäune, überspringen, aber weiter auch nichts. So sind ja auch die Laufkäfer schlechte Flieger bei großer Laufgeschwindigkeit, und mit diesem Typus der Natur ließe sich das neue Autoflugzeug am besten vergleichen.

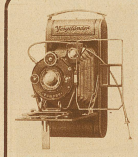


Les Fils Fischer Dottikon

Die Marke für den eleganten und guten Strohhut.

Achten Sie beim Kauf Ihres Strohhutes auf die Marke im Innern

RAUCHT PONY
Burger's milde Cigarillos
KOPFZIGARRENMISCHUNG 10 ST. 80 CTS
Nikotinschwach u. doch aromatisch
10 Stück 80 Cts. und Fr. 1.50



Voigtländer Kameras
12 verschiedene Modelle aber nur eine Qualität!
Von der einfachen Rollfilmkamera bis zur wirklichen Universalkamera
Bezug durch Photohandlungen
Voigtländer & Sohn Akt.-Ges., Opt. Werke Braunschweig 51 Anno 1756 gegründet
Generalvertretung f. d. Schweiz: OTTO ZUPPINGER Zürich 6 Scheuchzerstraße 11

Warum quälen Sie sich mit Kopfschmerzen?
Pyramidon
Original-Tabletten Meister Lucius & Brüning
Hoechst
bringen die Schmerzen zum Verschwinden. Verlangen Sie stets die echten Pyramidon-Tabletten Meister Lucius & Brüning, Hoechst, erkenntlich am roten Etikett und der Reglementationsvignette.
Nur in den Apotheken erhältlich.

Verjüngung des Mannes!
Nach Geheimrat Dr. med. Lahusen.
Wer denkt bei dem Wort «Verjüngung» nicht unwillkürlich an Prof. Steinach! Es ist aber auch bekannt, daß die Steinach-Methode nicht das gehalten hat, was man erhoffte, denn es ist nicht jedermanns Sache, sich operieren zu lassen. Der deutschen Wissenschaft blieb es vorbehalten, ein nach dem Prinzip der Potenzierung ausgearbeitetes Kombinationspräparat herzustellen, das absolut unschädlich und jede Gewöhnungsgefahr ausschließt.
»OKASA« für Männer
ist das glänzend bewährte Sexual-Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche. Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt. Glänzend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Zu haben in allen Apotheken. Okasa in Originalschachtel mit 100 Tabl. zu Fr. 12.—, Kurpackung 300 Tabletten nur Fr. 32.—. Hochinteressante Broschüre mit vielen Dankschreiben von Aerzten und dankbaren Bestellern verschlossen und ohne Angabe des Absenders gegen Einsendung von 80 Cts. in Marken, vom Generaldepot: G. Stierli, Postfach Zürich 22.
Achten Sie genau auf den Namen Okasa, denn einen Ersatz für Okasa gibt es nicht. Wer mißtrauisch ist, weil er vieles umsonst angewandt, verlange ohne jede Verpflichtung Probe-Packung umsonst.
Zusendung nur vom Generaldepot. Porto gefl. beifügen.

Findet Ihr wirklich, daß das eine Existenz ist?
Zählt die Tage, wo Ihr leidet und wo ihr Euch hundsmiserabel spürt, und Ihr werdet mit Staunen feststellen, daß Ihr kaum 30 gute Tage auf 365 habt! Ist das eine Existenz, neun Zehntel seines Lebens in Leiden zubringen zu müssen! Umso mehr als Ihr wahrscheinlich nicht eigentlich krank seid. Eure Unpäßlichkeiten, Eure kleinen Schwächen, Euer schlechter Magen, Eure beschwerliche Verdauung, all das ist zweifellos nur eine Folge von nervöser Erschöpfung und Verarmung des Blutes. Versucht also die Pink Pillen; Ihr werdet staunen über die Resultate. Ihr werdet sehen, in wie kurzer Zeit Ihr Euer aufgeräumtes, munteres, unternehmungslustiges und lebendiges Wesen wieder findet. Die Launen Eures Magens verschwinden, Ihr habt endlich wieder Appetit und Ihr fühlt Euch ruhiger. Und das alles, weil die Pink Pillen den Reichtum Eures Blutes wieder hergestellt haben, die Nerven gestärkt und die Funktionen des Organismus frisch angeregt haben.
Die Pink Pillen haben eine außergewöhnliche Wirkung bei allen Störungen, die aus der Verarmung des Blutes und der Abschwächung des Nervensystems entstehen.
Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel

MIMOSA-SHAMPOO
(KOPFWASCHMITTEL)
VOM GUTEN DAS BESTE!

Annoncen-Regie
RUDOLF MOSSE
ZÜRICH
und
BASEL
sowie sämtliche Filialen

Schmerzt Sie Ihr künstliches Gebiß?
Sind Ihre Pilgern oft sehr empfindlich und entzündet? Sie können dieses Uebel durch regelmäßiges Mundspülen und Gurgeln mit TRYBOL Kräuter-Mundwasser rasch lindern und ihm auch für die Zukunft wirksam vorbeugen. TRYBOL Mundwasser vermag zufolge seiner Zusammensetzung aus Substanzen heilkräftiger Kräuter die Mundschleimhäute widerstandsfähiger zu machen, und bei Entzündungen in der Mundhöhle und des Rachens rasch heilhelfend zu wirken.
Wer ein künstliches Gebiß tragen muß, sollte deshalb für seine Mundpflege nur TRYBOL Kräuter-Mundwasser benützen. Sein angenehm-würziger Geschmack wirkt köstlich erfrischend auf Mund und Atem. Auch die Zähne künstlicher Gebisse werden durch die Reinigung mit TRYDOL Zahnpasta sauber und glänzend.

»Diana« Widenburg & Co. Eisenberg (Thür.) 63 Deutschl.
Züchterei und Handlung edler Rassenhunde
Luxus-, Schoß-, Wach-, Schutz-, Polizei- und Jagdhunde. Garantie für Rassenreinheit und gesunde Ankunft. Ill. Katal. Fr. 1.50 (Brfmk.).

Für längeren Aufenthalt in PARIS bestens empfohlenes Familienhaus (möbliert. Zimmer samt Küche, mit Geschirr und Gasréchaud, elektr. Licht u. mod. Komfort), «Le Logis», 54, Avenue d'Italie, 54. — Telef.: Gobelins 66.55. - Nähe der Metro-Station u. der Tramway- und Autobus-Haltestelle.

Bad Ragaz Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden
Auskunft durch das Verkehrsbureau. H. S. W.

TAXAMETER SELNAU 77.77
Einheitlicher Groß-Wagenpark
G. WINTERHALDER ZÜRICH